



## Beschluss des SPD-Parteivorstands vom 15.03.2021

### 1 **Rassismus bekämpfen – wir zeigen Respekt!**

2 **Rassismus tötet! Aber Rassismus beginnt nicht mit Mord. Er beginnt in den Köpfen. Er vergiftet**  
3 **das Denken und bringt den Hass in das Reden. Er trägt Menschenfeindlichkeit und Gewalt in**  
4 **unsere Gesellschaft. Rassismus ist ein Verbrechen an der Menschlichkeit! Deshalb geht er uns**  
5 **alle an. Rassismus trifft Mitbürger\*innen, Arbeitskolleg\*innen, Nachbar\*innen und**  
6 **Freund\*innen. Menschen, die mitten in unserer Gesellschaft stehen. Er unterteilt in „Die“ und**  
7 **„Wir“. Er grenzt aus und wertet ab und zerstört unseren Zusammenhalt. Das dürfen wir nicht**  
8 **zulassen!**

9 Wir bekämpfen Rassismus in all seinen menschenfeindlichen Formen und Stadien – egal ob er  
10 sich gegen jüdische Menschen, muslimische Frauen und Männer, Sinti und Roma, People of  
11 Color oder andere Gruppen richtet. Damit stehen wir in der antifaschistischen Tradition der  
12 SPD. Eine demokratische und solidarische Gesellschaft lebt vom Respekt vor vielfältigen  
13 Herkunftsgeschichten, Glaubensrichtungen, Biografien, Lebensentwürfen sowie vor sexuellen  
14 Identitäten. Diesen Respekt bringen wir allen Menschen entgegen.

### 15 **Strukturen für Anerkennung statt strukturellem Rassismus**

16 Wir Sozialdemokrat\*innen stehen für das Versprechen einer offenen und solidarischen  
17 Gesellschaft. Die Einheit in Vielfalt ist unser Ziel. Hierdurch wollen wir allen Menschen  
18 gleichermaßen Anerkennung, Respekt und die Sicherheit garantieren, ein selbstverständlicher  
19 Bestandteil unserer Gesellschaft zu sein. Nur so können wir zusammen mit Zuversicht in eine  
20 lebenswerte, weil menschenfreundliche Zukunft blicken.

21 Wir wissen, dass dieses Versprechen durch das alltägliche Erleben von Rassismus und  
22 Ausgrenzung erschüttert wird. Deshalb ist es nicht hinnehmbar, wenn beispielsweise  
23 Schüler\*innen mit türkisch- oder arabisch-klingenden Namen weiterhin strukturell  
24 benachteiligt werden gegenüber ihren leistungsgleichen Mitschüler\*innen mit  
25 deutschklingenden Namen. Es ist nicht hinnehmbar, wenn sie weiterhin viel größere  
26 Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz oder eine ihrer Qualifikation entsprechende  
27 Arbeit zu finden. Es ist nicht hinnehmbar, wenn gesellschaftliche Vielfalt und die  
28 Zusammensetzung unsere staatlichen und politischen Institutionen weiter so eklatant  
29 auseinanderklaffen.

30 Auch im Jahr 2021 müssen Synagogen, jüdische Kindergärten, Schulen, Seniorenheime,  
31 Gemeindehäuser oder Friedhöfe von der Polizei beschützt werden. Jüdinnen und Juden trauen  
32 sich aus Angst vor Übergriffen nicht, religiöse Symbole offen zu tragen. Das ist eine Schande für  
33 unser Land. Das dürfen wir nicht einfach hinnehmen. Wir verurteilen ohne Wenn und Aber jede  
34 Form des Antisemitismus.

35 Unsere Antwort: Die Vielfalt der Gesellschaft, muss sich in allen Institutionen und allen  
36 gesellschaftlichen Ebenen abbilden. Dort, wo Rassismus strukturell vorkommt, muss er als  
37 solcher benannt und bekämpft werden. Wir schaffen die notwendigen Strukturen, damit  
38 endlich alle Menschen, egal welcher Herkunft, in Behörden, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien

39 und Politik angemessen vertreten sind. Das Versprechen von Anerkennung und Teilhabe muss  
40 uneingeschränkt für *alle* einlösbar sein.

### 41 **89 Maßnahmen vereinbart - jetzt kommt es auf die Umsetzung an!**

42 Mit Unterstützung vieler zivilgesellschaftlicher Akteure konnten wir in der Bundesregierung  
43 einen sehr ambitionierten Maßnahmenkatalog vereinbaren. Als treibende Kraft hat Olaf Scholz  
44 im Kabinettsausschuss gegen Rechtsextremismus und Rassismus dafür gesorgt, dass man sich  
45 auf insgesamt 89 Maßnahmen verständigt hat.

46 Wir machen jetzt weiter Druck, damit aus Vereinbarungen auch konkrete Maßnahmen werden  
47 im Kampf gegen Rassismus. Dabei orientieren wir uns auch weiterhin an den Empfehlungen  
48 des NSU Untersuchungsausschusses.

49 Damit

- 50 ▪ das Wort „Rasse“ aus Art. 3 Abs. 3 GG gestrichen und ersetzt wird durch eine  
51 Formulierung, die den grundrechtlichen Schutz vor Rassismus weiterhin garantiert;
- 52 ▪ die Stärkung des fachlichen Austauschs und die Zusammenarbeit zwischen  
53 Zivilgesellschaft und Sicherheitsbehörden etwa mit dem neuen Programm  
54 „Zivilgesellschaft und Polizei“ voranschreitet.
- 55 ▪ eine kritische **Aufarbeitung unserer kolonialen Vergangenheit** in die Wege geleitet wird.
- 56 ▪ die bisherigen **Schutzlücken im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geschlossen**  
57 **werden** und die Antidiskriminierungsstelle des Bundes gestärkt wird;
- 58 ▪ ein **Demokratiefördergesetz verabschiedet** wird, zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen und  
59 bürgerschaftlichen Engagements zum Wohle unserer Demokratie.

60 Dabei ist klar: Diese Maßnahmen sind wichtige Bausteine in unserem im Kampf gegen  
61 Rassismus. Aber wir wollen weitere! Wie etwa

- 62 ▪ ein **Bundespartzipationsgesetz**, damit endlich auch Menschen mit  
63 Einwanderungsgeschichte und *Menschen of Color* angemessen vertreten sind in Behörden,  
64 Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Politik;
- 65 ▪ eine\*n **Beauftragte\*n der Bundesregierung für Antirassismus**;
- 66 ▪ die Aufnahme von **Antirassismus, Demokratieförderung sowie das Engagement gegen**  
67 **Antisemitismus als explizite Staatsziele** in die Verfassung des Bundes und der Länder.

68 Rassismus und Antisemitismus gefährden unseren Zusammenhalt. Nicht erst seit den  
69 rassistischen oder antisemitischen Morden in Hanau und Halle. Nicht erst seit den  
70 schrecklichen Taten des sogenannten „NSU“. Es ist längst überfällig, rassistische Strukturen aus  
71 der Gesellschaft zu beseitigen! Wer, wenn nicht wir Sozialdemokrat\*innen? Wo, wenn nicht in  
72 Deutschland? Wann, wenn nicht jetzt? Wir zeigen Respekt!